



**ST.PETRUS** Aktuell

**Ausgabe  
Februar 2024**

*Jahreslosung 2024*



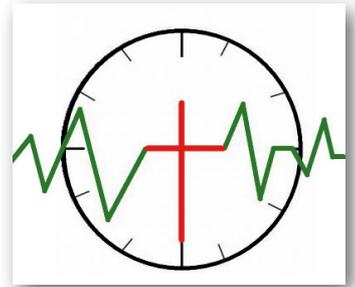
*Alles, was ihr tut,  
geschehe in Liebe.*

*1. Korinther 16,14*

## Im/Puls der Zeit

### Ich bin

Angeregt durch den Impuls in der letzten Ausgabe des St. Petrus Aktuell hat Hanna Doruch aufgeschrieben, wer sie ist:



Ich bin eigentlich ganz lieb.

Ich bin eine, die ein paar Fragen gleichzeitig beantworten kann.

Ich bin die, die einen mega Muskelkater hatte, nachdem sie die Zugspitze runtergewandert ist.

Ich bin eine, die sich an den Wundern der Natur erfreut und dafür viele Reisen in Kauf nimmt.

Ich bin die, die gerne Rote Beete und Sauerkraut isst und Kutteln nicht mag.

Ich bin eine, die die selbstgemachte Pizza von Christof liebt.

Ich bin die, die ihre Wohnung gerne sauber hat, aber für die Zeit mit Hannah und Christof auch mal alles stehen und liegen lässt.

Ich bin eine, die sich zu oft über ihre eigenen Kräfte und Möglichkeiten einsetzt und arbeitet.

Ich bin die, die gern Gitarre spielt und mit Kindern singt.

Ich bin eine, die hin und weg ist von der Einzigartigkeit und der Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Ich bin die, die ihr Wissen gern weitergibt und mit anderen teilt.

Ich bin eine, die über Politik ungern spricht, selbst aber Dinge anpackt und zu verändern versucht.

Ich bin die, die zu Perfektionismus neigt und sich damit oft selbst im Weg steht.

Ich bin eine, der die Kleeblattbewohner, Angehörigen und Mitarbeiter sich gerne anvertrauen.

Ich bin die, die eins der Schwieberdinger Kleeblatthäuser und vor der Arbeit und nach Feierabend das kleine, mir geschenkte Familienunternehmen zu Hause leitet.

Ich bin eine, die ungeduldig ist und von anderen als Geduldige gesehen wird.

Ich bin die, die mit Begeisterung sät und sich an den Früchten der Gartenarbeit erfreut, diese verarbeitet und teilt.

Ich bin eine, die mit den Kindern vom Kinderchor Lieder einübt und das gemeinsame Toben und Spielen nicht vergisst.

Ich bin die, die sich für die Erstkommunionvorbereitung der Kinder engagiert und mitwirkt, damit der Glaube weitergetragen wird.

Ich bin eine, die mit Freude von Kind an Gott dient und die frohe Botschaft verkündet.

Ich bin die, die gerne lacht und ein Lächeln in dein Gesicht zaubert.

Ich bin eine, die Gott dankbar ist für Hannah und Christof.

Das bin ich.

Und wer bist du?

*Hanna Doruch*

## Glaubensvorbild des Monats

### Der selige Aloys Andritzki (Gedenktag 3. Februar)

Aloys Andritzki war ein Sohn des sorbischen Volkes und wurde am 2. Juli 1914 in Ratibor als Sohn des katholischen Lehrers Johann Andritzky und seiner Frau Magdalena geboren. Er hatte drei Brüder und zwei Schwestern. Die Eltern waren tiefreligiös und pilgerten jeden Monat zu Fuß zum Wallfahrtsort Rosental (Lausitz). Aloys besuchte die katholische Oberschule in Bautzen. Von 1934 – 1938 studierte er Theologie in Paderborn und trat 1938 in das Priesterseminar ein. 1939 wurde er im Dom zu Bautzen zum Priester geweiht.

Als Kaplan kam er nach Dresden in die Propsteipfarrei und übernahm das Amt der Sängerknaben und der Kolpingfamilie. Er bemühte sich besonders um die katholische Jugend. Schon als Junge war sein höchstes Ideal, einmal als Märtyrer zu sterben. Furchtlos stand er dazu, obwohl er als bekennender Priester jeden Augenblick damit rechnen musste, verhaftet zu werden. Nach einem Weihnachtsspiel der Jugend 1940 folgten Verhöre der Geheimen Staatspolizei, wo er am 21. Januar 1941 festgehalten wurde. Auf Anfragen des Bischöflichen Ordinariats wurde jede Auskunft verweigert. Am 15. Juli 1941 fand die Gerichtsverhandlung statt. Aloys Andritzki wurde angeklagt, fortgesetzt gehässige, hetzerische und böswillige



*Familienfoto mit Aloys Andritzki (hinten links) anlässlich der Primiz seines Bruders Gerhard*

Äußerungen über leitende Personen gemacht zu haben. Aber er war kein Hetzer. Er trat für die Würde des Menschen und für den Glauben ein, der damals mit Füßen getreten wurde. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Am Tag seiner Entlassung wurde er wiederum ins Gefängnis gebracht und von dort ins KZ nach Dachau. Im Zug dorthin traf er mit

zwölf anderen Priestern zusammen und sie alle gelobten drei Dinge: Nie zu klagen, nie ihre Haltung preiszugeben und nie ihr Priestertum zu vergessen.

Im Lager wurde er von allen geliebt, denn er hatte ein frohes Wesen inmitten des Grauens. An Weihnachten 1941 gestaltete er ein Krippenspiel. Im

Januar 1943 erkrankte er an Typhus und wurde ins Krankenlager eingewiesen. Ein anderer Priester im Raum gab ihm die Absolution. Die Krankensalbung durfte er nicht spenden. Durch eine Gifteinjektion wurde er getötet und sein Leichnam verbrannt. Die Urne wurde nach Dresden geschickt. Die Beisetzung erfolgte am 15. April 1943 auf dem Alten Katholischen Friedhof in Dresden. Bischof Joachim Reinelt leitete den Seligsprechungsprozess ein. Die Seligsprechung erfolgte am 13. Juni 2011.

*Gisela Geiger (Quelle: Aus „Zeugen für Christus“ von Helmut Moll)*

*Quelle Bild: Joachim Schäfer/  
Ökumenisches Heiligenlexikon*

## Die „perfekte Liebe“

Weihnachten ist zwar schon vorbei, aber das Thema im nachfolgenden Text ist das ganze Jahr über gültig und passt zur Jahreslosung.

Wenn ich mein Haus perfekt mit Tannenzweigen, Lichterketten und klingenden Glöckchen schmücke, aber keine Liebe für meine Familie habe, bin ich nichts als eine Dekorateurin.

Wenn ich mich in der Küche abmühe, kiloweise Weihnachtsplätzchen backe, Feinschmeckergerichte zubereite und zum Essen einen wunderschön gedeckten Tisch präsentiere, aber keine Liebe für meine Familie habe, bin ich nichts als eine Köchin.

Wenn ich in der Suppenküche mithilfe, im Seniorenheim Weihnachtslieder singe und all meinen Besitz an die Wohlfahrt spende, aber keine Liebe für meine Familie habe, nützt es mir gar nichts.

Wenn ich den Weihnachtsbaum mit glänzenden Engeln und gehäkelten Eissternen schmücke, an tausend Feiern teilnehme und im Chor Kantaten singe, aber nicht Jesus Christus im Herzen habe, dann habe ich nicht begriffen,

worum es eigentlich geht.

Die Liebe unterbricht das Backen, um das Kind zu umarmen.

Die Liebe lässt das Dekorieren sein und küsst den Ehemann.

Die Liebe ist freundlich trotz Eile und Stress.

Die Liebe beneidet andere nicht um ihr Haus mit ausgesuchtem Weihnachtssporzellan und passenden Tischtüchern.

Die Liebe schreit die Kinder nicht an, sie sollen aus dem Weg gehen, sondern ist dankbar, dass es sie gibt und sie im Weg stehen können.

Die Liebe gibt nicht nur denen, die etwas zurückgeben können, sondern beschenkt gerade die mit Freuden, die das Geschenk nicht erwidern können.

Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles.

Die Liebe hört niemals auf.

Videospiele werden zerbrechen, Perlenketten werden verloren gehen, Golfschläger werden verrostet. Aber das Geschenk der Liebe wird bleiben.

(Weihnachtsversion von 1. Korinther 13)

*Verfasser unbekannt*

*Liebe verausgabt sich nicht.  
Je mehr du gibst, desto mehr bleibt dir.*

*Antoine de Saint-Exupéry*

## Die Allianzgebetswoche

1846 trafen sich bei einer Weltkonferenz in London 921 leitende Christen aus 52 verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften. Sie kamen aus den Vereinigten Staaten, Kanada, England, Wales, Schottland, Irland, Frankreich, Schweiz, Niederlande, Deutschland und Skandinavien und setzten mit dieser Konferenz ein Gegengewicht zu zunehmenden Kirchen- und Gemeindespaltungen. Hier wurde die Evangelische Allianz als das erste interkonfessionelle und weltweite Einigungswerk gegründet.

Bei der Gründungskonferenz wurden zwei Entscheidungen getroffen: Man einigte sich auf eine gemeinsame Glaubensbasis, die die Grundlage der Netzwerkarbeit ist. Im Wesentlichen enthält sie die grundlegenden Glaubenssätze des Apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Als praktisches Zeichen der Gemeinsamkeit wurde 1846 beschlossen, sich wöchentlich einmal und jährlich in der ersten Woche über die Konfessions- und Denominationsgrenzen hinweg zum ge-

meinsamen Gebet zu treffen. Hieraus ist die Allianzgebetswoche entstanden, die auch in Deutschland jedes Jahr Anfang Januar an über 900 Orten durchgeführt wird, derzeit mit ca. 300 000 Teilnehmern. Auch in Tamm findet jedes Jahr im Januar ein solches Allianzgebetstreffen statt, an dem auch katholische Christen teilnehmen. In vielen Orten gibt es darüber hinaus monatliche Gebetstreffen.

„Gebet ist die Grundlage von allem. Als die weltweite Evangelische Allianz 1846 ins Leben gerufen wurde, war die erste Entscheidung – noch vor ihrer Gründung –, eine weltweite Gebetswoche zu Beginn eines jeden Jahres einzuführen. Ich freue mich sehr, dass das, was ganz am Anfang unserer weltweiten Allianz stand, auch heute noch das tragende Element und die Grundlage all unserer Aktivitäten ist.“ (Prof. Dr. Dr. Schirmmacher, Generalsekretär der weltweiten evangelischen Allianz)

*Ingrid Harsch (Quelle: [www.allianzgebetswoche.de](http://www.allianzgebetswoche.de))*



*Einladung zur diesjährigen Allianzgebetswoche, die vom 14. bis 21. Januar stattfand*

## Die KAB-Osterkerzenverkauf 2024

Eine großartige Erfolgsgeschichte der KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) Rottenburg-Stuttgart ist die jährliche Osterkerzenaktion. Seit über 30 Jahren bewirken die KAB-ler in unserer Diözese mit ihrer Osterkerzenaktion Gutes in Ostafrika, finanzieren Schulen und Brunnen und schaffen Perspektiven für die Menschen dort – dank der engen Zusammenarbeit mit der dortigen Partner-KAB, der CWM (Catholic Workers Movement) Uganda. Diese ist mittlerweile als eine starke Nationalbewegung herangewachsen, die in 12 von 19 Diözesen präsent ist. Zahlreiche Gruppen bilden die aktuelle Basis der ugandischen Bewegung. Wir dürfen stolz sein, dass wir diese Entwicklung der CWM Uganda seit mehr als 30 Jahren



Die KAB-Osterkerze  
2024

Foto: [www.kab-drs.de/international/](http://www.kab-drs.de/international/)

-insbesondere durch die jährliche Osterkerzenaktion – unterstützen.

Für unsere Partner leuchtet das Licht, das wir mit den Osterkerzen in die Welt tragen, hell und wir freuen uns, dass es auch 2024 wieder eine besondere Osterkerze gibt. Bedauerlicherweise haben die allgemeine Teuerung und vor allem die Kosten für den Kerzenrohstoff dazu geführt, dass wir schweren Herzens den Kerzenpreis auf 5 € anheben mussten.

Die Kerzen stehen ab dem ersten Fastensonntag in St. Petrus während der Öffnungszeiten zum Verkauf bereit. Sie eignen sich auch gut als Geschenk für Verwandte, Freunde und Bekannte. Peter Bühner/KAB Asperg (Quelle: <https://www.kab-drs.de/>)

### Gesundheit

Jesus begegnet einem Amerikaner, der blind ist, einem Franzosen, der im Rollstuhl sitzt, und einem Deutschen mit einem gebrochenen Arm. Der Heiland streicht dem Amerikaner über die Augen, und der kann wieder sehen. Er legt dem Franzosen die Hände auf die Beine, und er kann wieder gehen. Als er sich dem Deutschen nähert, ruft der abwehrend: „Tu' jetzt ja nichts, was meine Krankschreibung gefährdet!“

### Reicht's?

„Wie soll das Kind heißen?“ fragt der Pfarrer bei der Taufe. „Clara Leonie Chantalle Lisa Marie!“ antwortet der Vater. Der Pfarrer flüstert dem Küster zu: „Mehr Wasser, bitte!“

## Ohne Vorbehalt

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen  
leg ich meinen Tag in deine Hand.  
Sei mein Heute, sei mein Morgen,  
sei mein Gestern, das ich überwand.

Frag mich nicht nach meinen  
Sehnsuchtswegen,  
bin aus deinem Mosaik ein Stein.  
Wirst mich an die rechte Stelle legen.  
Deinen Händen bette ich mich ein.

Edith Stein

*Immer, wenn du Liebe an andere weitergibst,  
wirst du den Frieden spüren,  
der zu dir kommt und zu ihnen.*

*Mutter Teresa*

## Irrlehren

Seit den Anfängen des Christentums gab es über die Jahrhunderte hinweg die verschiedensten Irrlehren, was den christlichen Glauben betraf. In loser Reihenfolge veröffentlichen wir einige davon.

### Melitaner

Während der Christenverfolgung durch Kaiser Diokletian wurde Bischof Melitius von Lycopolis (in Mittelägypten) im Jahr 305/306 zusammen mit Patriarch (hochrangiger Bischof) Peter I. von Alexandria inhaftiert. Er befürwortete die offene Praxis des Christentums angesichts der offiziellen Verfolgung einschließlich der Feier der Liturgie und forderte die Christen auf, sich nicht zu verstecken. Während einer Verfolgungspause wurden sie freigelassen. Peter I. legte Bedingungen für die Rückübernahme von „erloschenen“ Christen fest, die Melitius zu locker fand. Der Punkt, an dem er und seine Anhänger mit der katholischen Kirche brachen, war der gleiche wie der der zeitgenössischen Donatisten in Afrika: Die Leichtigkeit, mit der abgefallene Christen wieder in die Gemeinschaft aufgenommen wurden. Während des darauffolgenden Streits ordnete Melitius einige seiner Anhänger, worauf er von Peter I. exkommuniziert wurde. Die daraus resultierende Spaltung in der ägyptischen Kirche ist als melitianisches Schisma bekannt.

Als die Verfolgungen wieder aufflamm-

ten, wurde Peter I. getötet und Melitius zur Arbeit in den Minen verurteilt. 311 wurde er freigelassen. Die Verfolgungen endeten erst im Jahr 313.

Als Melitius nach Ägypten zurückkehrte, gründete er mit eigenen Geistlichen die sogenannte Kirche der Märtyrer.

Patriarch Achillas, der Nachfolger von Peter I., scheiterte in seinem kurzen Pontifikat an der Lösung der wachsenden Krise. Dessen Nachfolger Alexander I., der 313 an die Macht kam, versuchte, das Schisma in der ägyptischen Kirche zu heilen, um die arianische Häresie besser zu bekämpfen, da die Christologie der Melitianer solide war. 325 versuchte das Konzil von Nicäa unter Kaiser Konstantin I., die Melitianer aufzunehmen. Der Rat stimmte zu, den melitianischen Priestern volle geistliche Privilegien zu gewähren, wenn sie bereit waren, das Schisma aufzugeben und die Autorität des Patriarchen von Alexandria anzuerkennen. Es war dem melitianischen Klerus gestattet, als Nachfolger der katholischen Bischöfe gewählt zu werden, und Melitius selbst sollte ein Bischof ohne festen Wohnsitz bleiben. 325 gab es 28 melitianische Bischöfe, und mehrere hatten koptische Namen.

Die Zeit der Eintracht dauerte drei Jahre. Melitius starb 327, nachdem er Johannes Archaph zu seinem Nachfolger ernannt hatte. 328 wurde Athanasius zum Patriarchen gewählt. Die Melitianer wählten mit Unterstützung der Arianer einen

rivalisierenden Patriarchen namens Theonas. Sie beschuldigten Athanasius, ihre Bischöfe geschlagen, sogar einen ermordet und ihre liturgischen Gefäße entweiht zu haben. Konstantin I. reagierte auf die Exzesse, indem er den melitianischen Klerus einschließlich Johannes verbannte.

Als schismatische Sekte verloren die Melitianer um 400 an Bedeutung, verschwanden aber nicht. Bis ins 8. Jahrhundert blieben sie als kleine Mönchssekte bestehen.

*Ingrid Harsch (Quelle: <https://de.wikibrief.org/wiki/Melitians>)*

### **Und dann war da doch noch ...**

... der Buntspecht, der vor längerer Zeit den Putz am Ökumenischen Gemeindezentrum aufklopfte, um in der dahinterliegenden Dämmung ein Nest zu bauen. Diesen Versuchen meinte man mit dem Verschließen der Löcher mit Stahlblech ein Ende zu bereiten. Davon ließ sich der Buntspecht jedoch nicht abhalten und setzte seine Versuche an einem anderen Fassadenteil fort. Jetzt war guter Rat teuer. Außergewöhnliche Ereignisse erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Und so wurde neben dem zuletzt

aufgeklopften Loch eine Spechtattrappe befestigt. Um dem echten Specht eine Alternative zu bieten, hängt seit Kurzem ein Nistkasten in einem Baum in der Nähe, bei dem das Einflugloch verschlossen wurde, damit er es selbst noch aufklopfen kann (klingt schön hohl!). Bleibt zu hoffen, dass dieses ungewöhnliche Angebot, das uns der NABU Tamm zur Verfügung gestellt hat, von ihm angenommen wird. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

*Ingrid Harsch*



*Die Spechtattrappe soll suggerieren, dass das Revier schon besetzt ist*



*Das Einflugloch am Spechtkasten ist bewusst verschlossen, damit der Specht es selbst aufklopfen kann*

Fotos: Ingrid Harsch

## Segen verteilen – Segen sein! Sternsinger mal anders

Anfang Januar waren auch in Tamm wieder die Sternsinger unterwegs, um Spenden für Kinder in aller Welt zu sammeln, insbesondere für Projekte in Amazonien. Allerdings besuchten sie nicht – wie bisher üblich – alle angemeldeten Haushalte, sondern liefen zu mehreren Stationen, an denen man den Segen dann abholen konnte. Dies war notwendig, da sich leider nicht ausreichend Kinder und Begleitpersonen gefunden hatten, um alle Haushalte besuchen zu können. Außerdem waren die Sternsinger auch in den Kleeblattheimen, in der Rathausapotheke und haben den Bürgermeister im Rathaus besucht.

Am 6. Januar fand zum Abschluss ein Dankgottesdienst mit anschließendem

Essen für die Kinder und Gruppenbegleiterinnen im Gemeindeheim St. Petrus statt.

Damit im nächsten Jahr die Aktion wieder wie gewohnt stattfinden kann, brauchen wir Ihre Unterstützung, sowohl bei den Kindern als auch als Begleiterin oder Begleiter. Auch das Organisations-team sucht für das nächste Jahr weitere Unterstützung. Sollten Sie Interesse haben mitzumachen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro - auch gerne jetzt schon! Das Endergebnis, inklusive der Kollekten, betrug 6 004,14 €. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

*Simone Bossert*



Foto: Mirjam Graf

*Ungewohnter Einsatzort in diesem Jahr:  
Eine Sternsingergruppe sang auf dem  
Spielplatz am Turm*



Foto: Hanna Doruch

*Bürgermeister Bernhard unterstützte  
persönlich die Anbringung des  
Segens am Rathaus*

## Ikonen

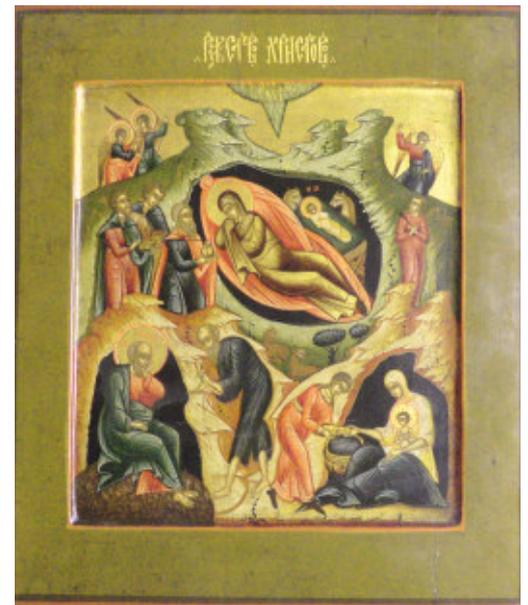
Ikonen sind Heiligenbilder der Ostkirche. „Die Kunst ist Sache des Malers“ lautet eine im Zweiten Konzil von Nicäa (787) festgelegte Bestimmung – so wird es schließlich möglich, eine aus der Schule von Nowgorod von einer anderen aus der Ukraine, Griechenland, Bulgarien, Serbien oder einer koptischen Ikone zu unterscheiden. Die Ikonenmaler waren Mönche, die eine besondere Weihe für diese Aufgabe erhielten. Es gibt Festtagsikonen, Muttergottesikonen, Christusikonen und natürlich eine Vielzahl von Heiligenikonen. Besonders beliebt war die Darstellung der Gottesmutter und des heiligen Nikolaus. Oft bekamen die Brautleute von russischen Familien zur Hochzeit eine Ikone geschenkt: die Frauen eine Muttergottesikone, die Männer eine Christusikone. Die Gemälde wurden dann im Wohnzimmer



*Festtagsikone mit zwölf orthodoxen Hauptfesten, Christi Auferstehung und Höllenfahrt*

aufgehängt, bis noch andere dazukamen und verehrt wurden. Die Ikone ist vor allem ein heiliges Objekt, gemalt auf Holz auf Krei-

degrund in einer speziellen Maltechnik, der Ei-Temperatechnik, oft mit Blattgold versehen und beschriftet. Häufig wurden



*Geburt Christi*

Ikonen auch mit einer Silbermetallabdeckung, einem sogenannten Oklad, versehen. Man wollte damit das Bild noch wertvoller machen. Bei Festtagsikonen handelt es sich um eine Miniaturmalerei. Die einzelnen Festtagskästchen wurden oft unter der Lupe gemalt.

In der orthodoxen Kirche gibt es vor dem eigentlichen Altarraum eine sogenannte Ikonostase, eine ganze Wand von großen Ikonendarstellungen aus dem Christus- und dem Marienleben.

Wenn Ikonen sehr beschädigt sind, können sie nicht einfach entsorgt werden, sondern müssen ordentlich bestattet werden. Für die Gläubigen der orthodoxen Kirche hat die Ikone einen besonderen Stellenwert in der Verehrung und wird beim Gebet vor ihr wie lebendig betrachtet.

*Gertrud Griebner (Quelle: div Ikonenbücher)*

## Von Aspergill bis Zingulum

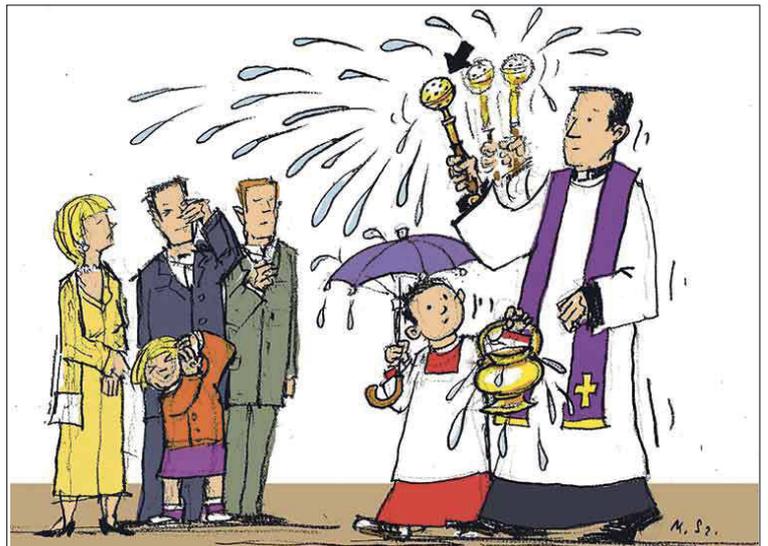
### Ein kleines Kirchenlexikon

Wahrscheinlich ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass liturgische Gegenstände oder Riten oft ungewöhnliche – meist lateinische oder griechische – Namen haben. Darum beginnen wir heute mit einer neuen Rubrik, in der wir in loser Reihenfolge solche Gegenstände vorstellen. Wir beginnen mit dem Aspergill.

Das **Aspergill** (lateinisch aspergillum von aspergere ‚besprengen‘) ist ein liturgisches Gerät, das zum Besprengen mit Weihwasser genutzt wird. Ursprünglich trug das Gerät im deutschen Sprachraum den Namen Sprengel oder Sprengil. Umgangssprachlich bezeichnet man das Gerät heute auch als Weihwassersprenger, Weihwasserwedel oder Sprengwedel. Das Aspergill besteht aus einer hohlen Kugel, in die kleine Löcher eingestanz sind. Manchmal befindet sich in der Kugel auch ein Schwamm. Es gibt auch Versionen, die aus einem metallenen, oft silbernen Schaft bestehen, an dessen Ende ein pinselartiger Wedel aus Tierhaar eingesetzt ist. Auch Borstenwedel, die am Ende des Schaftes kugelförmig angeordnete Borsten haben, sind im Gebrauch. Für die Mitnahme auf den Friedhof oder zur Krankensegnung existieren

auch handliche Varianten (Taschenaspergill), die innen ein durch einen Schraubring zu öffnendes Behältnis für eine geringe Menge Weihwasser besitzen, damit man keinen zusätzlichen Weihwasserbehälter benötigt.

*Claudia Lammel (Quelle: Wikipedia)*



Cartoon: © Erzdiözese Wien/Markus Szyzkowitz

*Das Aspergill wird dazu verwendet, die Gemeinde oder Dinge mit Weihwasser zu besprengen*

## Schlechtes Gedächtnis

Zwei Theologieprofessoren treffen sich auf einer Tagung. Der Eine sagt: „Irgendwie kommen Sie mir bekannt vor. Kann es sein, dass ich Ihr Gesicht schon mal irgendwo anders gesehen habe?“ „Das glaube ich nicht“, schmunzelt der Zweite. „Ich trage es immer an derselben Stelle.“

*Im  
Hier  
und  
Jetzt*

*Klangmeditation als  
Auszeit für Körper, Geist und Seele*

**Renate Holzknecht-Schill  
Andrea Kleinmann**

**Sonntag, 25. Februar 2024  
18.00 Uhr, St. Petrus Tamm**

Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Tamm – [www.st-petrus-tamm.de](http://www.st-petrus-tamm.de)



# Mittagstisch im Ökumenischen Gemeindezentrum



**Einmal im Monat gemeinsam zu  
Mittag essen: Alle sind willkommen!**

**Die nächsten Termine sind:**

**Freitag, 23.02.2024**

**Freitag, 22.03.2024**

**Freitag, 26.04.2024**

**Freitag, 31.05.2024**

**Freitag, 28.06.2024**

**jeweils um 12.15 Uhr in Maria Trost**

**Das Essen ist kostenlos. Nur wer kann oder möchte,  
spendet einen Beitrag.**

**Informationen und Anmeldung (jeweils bis zum Montag vorher) bei:  
Christa Schlör, Tel. 07141 2998990 oder E-Mail: [christa.schloer@t-online.de](mailto:christa.schloer@t-online.de)  
Johannes Sigg, Tel. 0157 58361662 oder E-Mail: [caritas@st-petrus-tamm.de](mailto:caritas@st-petrus-tamm.de)**



„Ihre Hilfe zählt!“

Helfen Sie Menschen – hier und jetzt.

**Caritas-Fastenopfer 24./25. Februar 2024**

Spenden Sie online unter: [www.caritas-spende.de](http://www.caritas-spende.de)

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.  
Spendenkonto IBAN DE31 6005 0101 0002 6662 22



## Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

### Termine im Februar 2024:

- 04.02. Familiengottesdienst mit  
Tauffeier zu Maria Lichtmess**
- 25.02. Kinderkirche**



Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt,  
singen, basteln, malen und feiern.

Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere  
Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

## **Verbunden „...durch das Band des Friedens“ Weltgebetstag am 1. März 2024**

Verbunden „...durch das Band des Friedens“ (Epheserbrief) wollten christliche Frauen aus Palästina mit dem von ihnen vorbereiteten Weltgebetstag 2024 auf die Friedenssehnsucht in der ganzen Region aufmerksam machen.

Doch der Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober hat auch Auswirkungen auf den Weltgebetstag. Der Krieg im nahen Osten polarisiert die Menschen in einem solchen Ausmaß, dass das Weltgebetstagskomitee in Deutschland die Liturgie überarbeitete, um den Vorwurf der Hamas-Freundlichkeit auszuräumen. „Die neuen Erläuterungen sollen jetzt dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen, denn der Krieg in Gaza hat die Bereitschaft der Menschen in Deutschland verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen.“\* Doch „wann, wenn nicht jetzt, sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu

Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln?“\*\*

Kommen Sie mit auf eine „Reise durch das Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat“, wie es in der Gottesdienstordnung heißt. Eine Reise, die uns mitnimmt in ein Land mit langer Tradition und großer kultureller Vielfalt, aber auch mit schwerwiegenden Konflikten, unter denen die Menschen seit langem leiden.

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Gottesdienst am **1. März um 19.00 Uhr** in der **Christuskirche (ÖGZ)**. Nach dem Gottesdienst sind alle wieder zu einem landestypischen Essen eingeladen.

*Uschi Kruse (Quellen: \* Brunhilde Reiser (Vorsitzende des Weltgebetstagskomitees): Erläuterungen und Hinweise zum Weltgebetstag, offizielle Pressemitteilung, \*\* Vorwort der Gottesdienstordnung des Weltgebetstages)*



---

### **Sie sind wieder da!**

Wahrscheinlich erinnern Sie sich noch, dass wir vor dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im Jahr 2018 regelmäßig unsere Jubilare veröffentlicht haben. Da danach nicht klar war, ob und in welchem Umfang wir das weiterhin machen durften, haben wir seitdem darauf verzichtet. Der damalige Generalvikar der Diözese hat inzwischen eine neue Jubiläumsordnung verabschiedet, so dass wir nun die rechtliche Grundlage haben, zukünftig wieder Jubiläen zu veröffentlichen. Wir werden daher ab sofort monatlich die Namen und das Alter unserer Geburtstagskinder ab 70 veröffentlichen (danach in Abstand von fünf Jahren und ab 90 jedes Jahr). Bitte beachten Sie dazu folgenden Hinweis der Diözese:

## Veröffentlichung von Jubiläen

„Gemäß Erlass des Generalvikars Nr. 5822, veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt für die Diözese Rottenburg-Stuttgart (KABl. 2021, Nr. 15, S. 502), können Sakramentsspendungen sowie Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Weihe-, Priester- und Ordensjubiläen mit Namen der betroffenen Person und ggf. deren Wohnort (nicht die Straße) sowie der Tag und die Art des Ereignisses in den kircheneigenen Printmedien und

kirchlichen Publikationsorganen, insbesondere in den Pfarr- und Gemeindebriefen und auf den Websites der beteiligten kirchlichen Stellen veröffentlicht werden, wenn die betroffenen Personen der Veröffentlichung insgesamt oder in bestimmten Medien nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Pfarrei oder bei der Meldestelle der Diözese widersprochen haben.“

### Wir gratulieren im Februar ...:

#### ... zum 70. Geburtstag

Frau Christine Oletz

#### ... zum 75. Geburtstag

Frau Waltraud Attah

Frau Ana De Campos Silva Sales

Herrn Werner Eilermann

Frau Ursula Kütter-Hegele

Frau Henriette Wyrich

#### ... zum 80. Geburtstag

Frau Ingrid Heßlinger

Herrn Hubert Nitsche

Herrn Heinrich Oberscheidt

Herrn Franz Rueß

Herrn Nadesu Somasundaram

Herrn Walter Weiperth

#### ... zum 85. Geburtstag

Herrn Johann Blahak

Frau Helga Dieckmann

Frau Anneliese Dietrich

Frau Christel König

#### ... zum 90. Geburtstag

Herrn Bernhard Dörflein

Herrn Günther Leschinsky

#### ... zum 95. Geburtstag

Frau Maria Hettrich

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Festtag und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

**Termine im Februar 2024 (Stand: 17.01.2024 )**

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Do 01.02.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 02.02.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 03.02.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
<b>So 04.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Familiengottesdienst zu Maria Lichtmess mit Tauffeier, Kerzenweihe und Blasiussegen</b>	<b>St. Petrus</b>
	<b>11.30</b>	<b>Kirchencafé</b>	<b>St. Petrus</b>
Mi 07.02.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 08.02.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 09.02.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 10.02.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
<b>So 11.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Wort-Gottes-Feier</b>	<b>St. Petrus</b>
Mi 14.02.	18.00	Wort-Gottes-Feier zum Aschermittwoch	Maria Trost
Fr 16.02.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 17.02.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
<b>So. 18.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Eucharistiefeier</b>	<b>St. Petrus</b>
Mi 21.02.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 22.02.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 23.02.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 24.02.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
<b>So 25.02.</b>	<b>10.15</b>	<b>Wort-Gottes-Feier Kollekte: Caritas-Fastenopfer</b>	<b>St. Petrus</b>
	<b>10.15</b>	<b>Kinderkirche</b>	<b>St. Petrus</b>
	<b>18.00</b>	<b>Klangmeditation „Im Hier und Jetzt“</b>	<b>St. Petrus</b>
Di 27.02.	19.30	KGR-Sitzung	St. Petrus
Do 29.02.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 01.03.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	19.00	Weltgebetstag	ÖGZ
Sa 02.03.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
<b>So 03.03.</b>	<b>09.00</b>	<b>Eucharistiefeier</b>	<b>St. Petrus</b>

### Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

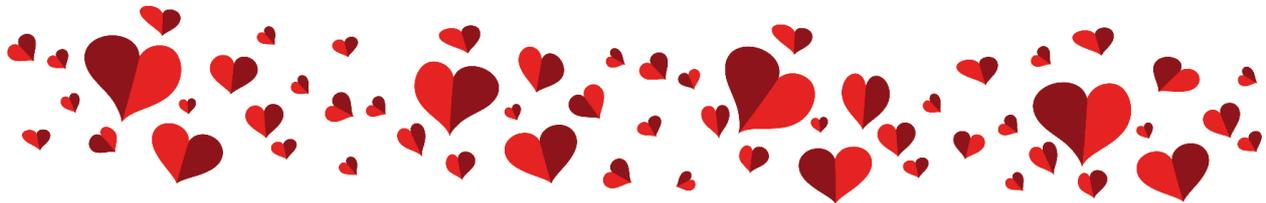
12.11.2023	Aktion Martinusmantel	151,52 €
26.11.2023	just Jugendwerk	183,62 €
09./10.12. 2023	Bonifatiuswerk	165,57 €
24.12.2023	Weltmissionstag der Kinder (Krippenfeier)	676,24 €
24./25.12.2023	Adveniat	671,48 €
26.12.2023	Weltmissionstag der Kinder	547,64 €
01.01.2024	Sternsinger	248,00 €
06.01.2024	Sternsinger	445,23 €
07.01.2024	Afrikatag	111,33 €



## Zu guter Letzt...



Cartoon: Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit Ausgabe 08/2008



*Die Liebe soll bei allem, was wir tun, an erster Stelle stehen.*

*Schwester Jovanna Abillama*

**Redaktionsschluss für die Märzangabe: 15.02.2024  
Textabgabe bis: 22.02.2024**

### Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück